

"Der Kelch der heiligen Stille"

Wo Worte verstummen und die Wahrheit atmet

„Jeder Schatten ist nur der Atem des Lichts, das den Heimweg der Seele bewahrt.“

Im stillen Grund des Himmels

Wo das Herz das Unsichtbare erkennt

Ein Tag beginnt, ehe die Augen ihn sehen. Noch bevor die Stunden ihren Lauf nehmen, öffnet sich im Inneren eine Tür, die kein Mensch verschliessen kann. Dort, im unsichtbaren Grund, ruft der Ewige in leisen Wellen: nicht laut, nicht drängend, sondern wie ein Atemzug, der das Herz berührt.

Der Himmel spricht nicht in Befehlen, sondern in Bildern. Jeder Stern, jede Bewegung am Firmament ist wie eine verschlüsselte Botschaft, die in der Sprache der Ewigen Liebe gelesen werden will. Heute schwingt in diesem leisen Flüstern eine Wahrheit: dass kein Schritt vergeblich ist, kein Schatten ohne Sinn, kein Weg ohne Heimkehr.

Die Zeichen dieses Tages sind wie Tore aus Licht. Sie öffnen sich nicht nach aussen, sondern nach innen, hinein in das Heiligtum der Seele. Dort erkennt der Mensch, dass alles, was ihn bewegt, getragen ist – auch die Spannungen, auch die Prüfungen. Denn die Ewige Liebe umschliesst alles, was geschieht, und verwandelt es in einen Klang, der ins Herz zurückklingt.

So hebt dieser Tag an wie ein Gebet ohne Worte: unscheinbar im Aussen, doch reich an Strahlen im Inneren. Wer lauscht, wird spüren, dass er von unsichtbarer Hand geführt wird, Schritt für Schritt, in das Vertrauen hinein, das kein Ende kennt.

Mond im Wassermann Trigon Merkur in der Waage

Das Wort, das aus der inneren Quelle geboren wird

Dieses Trigon öffnet nicht nur eine geistige Fähigkeit – es ist wie das Erwachen einer stillen Landschaft in der Morgendämmerung. Der Mond im Wassermann trägt den Duft von Weite und kühlem Wind, von Freiheit und unerwarteter Klarheit. Merkur in der Waage ist wie eine feine Hand, die Worte ordnet, Gedanken wie Fäden verwebt und aus dem Vielen einen stimmigen Klang entstehen lässt.

An diesem Tag fließen Gedanken nicht mehr rastlos, sondern wie durch ein unsichtbares Gefäss getragen. Ideen erscheinen wie Botschaften aus einer höheren Sphäre, geformt in einer Sprache, die nicht trennt, sondern verbindet. Gespräche werden zu Brücken, nicht zu Mauern. Schweigen wird nicht zum Rückzug, sondern zum Nährboden für das rechte Wort. Alles Denken ist durchdrungen von einem zarten Schimmer von Gerechtigkeit, Schönheit und Wahrheit.

Die Seele darf erleben, dass sie nicht in der Flut der Gedanken untergeht. Der Geist wird gehoben und der Verstand wird Diener des Herzens. In dieser Verbindung kann eine leise Klarheit entstehen, die den Alltag durchlichtet, ohne ihn zu beschweren.

Verlag: ©The Family Of Music • Autor: ©Uwe van Straten • © 2025

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen, Digital und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten

Herzenswort für den Tag

„Lass jedes Wort, das du sprichst, aus dem stillen Herzgrund steigen – so wird es nicht bloss klingen, sondern tragen, nicht bloss bedeuten, sondern heilen.“

Mond tritt in die Fische ein

Der Ruf nach Einkehr und innerer Weite

Mit dem Eintritt des Mondes in die Fische öffnet sich ein stilles Tor, das nicht nach aussen führt, sondern in die Tiefe des eigenen Inneren. Der Geist wird weicher, die Seele empfänglicher, das Herz durchlässiger für Stimmen, die jenseits des Lärms zu hören sind. Alles drängt weniger nach Handlung, sondern vielmehr nach Verstehen, nach Lauschen, nach der Nähe zum Unsichtbaren.

Die Fische tragen das Geheimnis des Wassers: sie umschliessen, was unruhig ist, und verwandeln Härte in Ströme, die heilen. Unter ihrem Einfluss darf sich zeigen, was lange verborgen war. Unausgesprochene Empfindungen, alte Schatten, nicht gelebte Träume steigen auf – nicht, um zu verwirren, sondern um im sanften Licht angenommen zu werden.

Es ist eine Zeit der Einkehr, in der das Herz spürt, dass es nicht alles tragen muss, was es einst auf sich geladen hat. In der Tiefe dieser Tage liegt die Gnade des Loslassens, des Klärens und des inneren Neubeginns. Ein Tag, der nicht nach äusseren Siegen ruft, sondern nach der zarten Erkenntnis, dass wahre Stärke im Sich-führen-Lassen durch die Ewige Liebe liegt.

Herzenswort für den Tag

„Gehe ein in die Stille wie ins Meer – dort, wo Strömung und Tiefe eins sind, findest du den Frieden, der nicht vergeht.“

Zunehmender Mond im Übergang von Wassermann zu Fische

Zwischen Klarheit des Geistes und Weite der Seele

Der zunehmende Mond bewegt sich vom freien, weiten Atem des Wassermanns in die träumerische Tiefe der Fische. Diese Schwelle trägt den Charakter eines Übergangs: das Denken, das zuvor noch suchte, prüfte und Ideen in alle Richtungen streute, senkt sich nun in das Herz hinab, um zu fühlen, was über Worte hinausgeht.

Im Wassermann strahlt das Licht der Erkenntnis, das Neues wagt, das Grenzen überschreitet und im Mut des Ungewöhnlichen seinen Glanz findet. Doch mit dem Schritt in die Fische wechselt die Sprache – nicht mehr das klare Wort, sondern die stille Melodie, nicht mehr der Gedanke, sondern die Empfindung wird zum Wegweiser.

In diesem Übergang offenbart sich ein heiliger Einklang: Geist und Gefühl, Blick nach vorn und Einkehr ins Innere, das Mutige und das Demütige. Der zunehmende Mond ruft uns, beides nicht zu trennen, sondern zu vereinen – wie zwei Flüsse, die in derselben Quelle entspringen.

Dieser Tag schenkt das Bewusstsein, dass die innere Reifung nicht im Entweder-oder geschieht, sondern im leisen Zusammenführen dessen, was der Himmel jedem Herzen zutraut: Klarheit im Denken und Hingabe im Fühlen.

Herzenswort für den Tag

„Wo Geist und Seele sich umarmen, wächst das Licht, das dich trägt – durch Klarheit geformt, durch Liebe vollendet.“

Der verborgene Strom der Treue

Wo jeder Tag in der Ewigen Liebe aufgehoben bleibt.

Am Ende dieses Tages, der seine Botschaften wie geheime Schriftzüge an den Himmel zeichnete, bleibt ein stiller Grund: Alles, was geschah, ist eingebettet in die unendliche Treue der Ewigen Liebe. Kein Zweifel, keine Prüfung, kein Schmerz bleibt ohne Sinn, solange er in dieses Licht gelegt wird.

In dieser Gewissheit dürfen Herzen ruhiger schlagen. Denn die Brücke zwischen Himmel und Erde ist nicht fern, sie ist schon in uns gebaut – von dem Geist, der uns unaufhörlich umfängt. Jeder Gedanke, jede Begegnung, jede Sehnsucht wird von dieser Brücke gehalten und heimgeführt.

Für alles, was noch in Ihnen klingt und sucht, reichen wir Ihnen unsere Hand. Auf unserer [JosuasAstro-](#)Webseite finden Sie Spiegelungen, die nicht lehren, sondern begleiten, nicht erklären, sondern leise weitertragen – im gleichen Strom der Liebe.

In herzlicher Verbundenheit, gehalten im Licht der Ewigen Liebe,
Ihr [JosuasAstro](#)-Team